

ANTIGONE

nach Jean Anouilh



Kooperation des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters und des Schiller
Gymnasiums Bautzen

Fassung bearbeitet von Nick Schwarz und Simone Marwitz

Pädagogisches Material zur Inszenierung



**THEATER
DZIWAĐŁO**

„Ich bin nicht hier, um zu gehorchen, sondern um zu handeln“ - Antigone

„ANTIGONE“ - nach Jean Anouilh

bearbeitet von Nick Schwarz und Simone Marwitz



**THEATER
DZIWAŁO**

Liebe Lehrer und Pädagogen, liebe Schüler,

„ANTIGONE“ ist ein ideales Stück für Schüler, weil es zentrale Themen wie Gerechtigkeit, Moral, Konflikt zwischen individueller Freiheit und staatlicher Autorität sowie zivilen Ungehorsam behandelt. Die Charaktere sind komplex und bieten viel Stoff für Diskussionen über menschliches Verhalten, Ethik und Verantwortung. Durch seine zeitlosen Themen bleibt das Stück auch heute noch relevant und regt Schüler zum kritischen Denken und zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen an, daher fiel die Wahl auf dieses Stück.

Die Inszenierung lebt von Atmosphäre, die durch das Zusammenspiel von Lichtdesign und Sounddesign entsteht. Moderne technische Elemente treffen dabei auf die klassischen, teilweise modernisierten und aufgebrochenen Texte.

In Anknüpfung an die erfolgreiche Umsetzung der Inszenierung „Das Tribunal“ in der Spielzeit 2023/2024, die bereits in Kooperation mit dem Theater Bautzen umgesetzt wurde, möchten wir mit dieser Inszenierung die Jugendarbeit des Theaters weiter stärken und erweitern.

Die Inszenierung soll ein gemischtes Publikum ansprechen. Vorwiegend für Schülerinnen und Schüler ab dem 13. Lebensjahr vor allem in der Klassengemeinschaft aber auch für Erwachsene.

"Die Atmosphäre ist düster und unheimlich. Die Kostüme bilden eine Mischung aus Gothic und Steampunk. Die Kleidung ist überwiegend in dunklen Farben gehalten. Helle Elemente und Accessoires sind gesetzt. Die Bühne hat keine Aufbauten. Bilder und Räume werden durch zwei Wagen, fünf Hocker und Licht erzeugt. Durch Videoprojektionen und ausgewähltes Lichtdesign, welches über bewegliche Beleuchtungsapparate dargestellt wird, werden die Emotionen verstärkt vermittelt"

In „ANTIGONE“ widersetzt sich die Titelheldin dem Dekret von König Kreon, das die Bestattung ihres Bruders Polyneikes verbietet, und begräbt ihn trotzdem, weil sie den göttlichen Gesetzen folgt. Kreon verurteilt Antigone zum Tod, was eine Kette von tragischen Ereignissen auslöst: Antigone, Kreons Sohn Hämon (ihr Verlobter), und seine Frau Eurydike nehmen sich das Leben. Kreon bleibt am Ende verzweifelt und allein, geplagt von Schuld und Reue. Das Stück behandelt Themen wie Gesetz, Gerechtigkeit und die Folgen starrer Machtausübung.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie ausreichendes Informationsmaterial und Anregungen für den Unterricht. In diesem Sinne: Wir freuen uns riesig auf Euch!

Mit freundlichen Grüßen

Nick Schwarz und Simone Marwitz

Inhalt

- I. Besetzung und Inszenierungsteam
- II. Der Autor
- III. Die Vorgeschichte
- IV. Zeitliche Einordnung
- V. Kernfragen
- VI. Bedeutung in der Theaterhistorie
- VII. Figurencharakterisierung
- VIII. Bedeutung der Theater AGs an Schulen
- IX. Weiterführendes Material für den Unterricht
- X. Kontakt

Kreons und Antigones Scheitern ist notwendig - nicht wegen der prinzipiellen Unverträglichkeit der Ansichten, sondern weil sie sie mit Anmaßung und Ausschließlichkeit vertreten, weil sie unfähig sind, ihre Grenzen zu erkennen.

Eckard Lefèvre

I/ Besetzung und Inszenierungsteam

BESETZUNG

Regie	Nick Schwarz
Musik/Sound-Design	Christopher Zorn
Lichtdesign	Uwe Petzold
Dramaturgie	Simone Marwitz

PERSONEN

Antigone	Helene Heinke
Ismene	Kiara Schönbach
Amme	Laura Morgenegg
Kreon	Till Buchholz
Hämon	Linus Nowak
Wächter	Klara Kleicke
Sprecher 1	Katharina Wachner
Sprecher 2	Vanessa Dorn
Sprecher 3	Lena Albuja

Premiere: 30. Oktober 2025, großer Saal des Burgtheaters Bautzen

Länge: ca. 1h ohne Pause

REGIE: Nick Schwarz

Nick Schwarz ist Regieassistent, Inspizient und Souffleur am Theater Bautzen. Seine Verbindung zur Bühne begann bereits im Alter von zehn Jahren, als er erstmals auf der Bühne des Theaters Bautzen stand. Seitdem prägt das Theater seinen beruflichen und persönlichen Werdegang.

Neben seiner Tätigkeit im professionellen Theaterbereich engagiert er sich in der theaterpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. Am Schiller-Gymnasium Bautzen leitet er die Theater-AG, die er von seiner früheren Lehrerin übernommen hat. Als Regisseur und Projektleiter entwickelt er gemeinsam mit Schülern eigene Inszenierungen, die klassische Stoffe mit zeitgemäßen Fragestellungen verbinden.

Im Zentrum des aktuellen Projekts steht eine moderne Umsetzung von Anouilhs „Antigone“. Ziel ist es, Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren nicht nur theatrale Ausdrucksformen zu vermitteln, sondern auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen wie Moral, Verantwortung und Zivilcourage zu fördern.

Dabei versteht er Theater als lebendigen Erfahrungsraum, in dem junge Menschen wachsen, sich selbst entdecken und neue Perspektiven entwickeln können.



DRAMATURGIE: Simone Marwitz

Simone Marwitz, geboren in Bautzen und aufgewachsen in Großpostwitz.

Von 2002 bis 2005 war sie aktiv im Theaterklub für junge Leute am Theater Bautzen, anschließend absolvierte sie ein Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit am Theater. 2007 studierte sie Theaterwissenschaft und Germanistik in Leipzig. Seit 2008 ist sie fest am Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen als Regieassistentin, Souffleuse und Inspizientin engagiert.

"ANTIGONE" ist die dritte Inszenierung, die sie gemeinsam mit Nick Schwarz und Schülern des Schiller Gymnasium Bautzen erarbeitet. Das Projekt ist ein Herzensprojekt, welches ihr nicht nur erlaubt ihre eigenen kreativen Visionen umzusetzen, sondern vor allem Jugendlichen eine gemeinschaftliche Erfahrung mit den Möglichkeiten des professionellen Theaters zu bieten.



II/ Der Autor

Jean Anouilh war ein französischer Dramatiker, der am 23. Juni 1910 in Bordeaux als Kind einer Schneiderin und eines Geigers geboren wurde und am 3. Oktober 1987 in Lausanne, Schweiz, verstarb. Er gilt als einer der bedeutendsten Theaterautoren des 20. Jahrhunderts und ist bekannt für seine vielseitigen Werke, die oft Themen wie Identität, Moral und die Absurdität des Lebens behandeln. Früh erhält er Kontakt zur Theaterwelt. Nach dem Umzug nach Paris studiert er einige Jahre Rechtswissenschaften und arbeitet in einem Verlagshaus. Später arbeitet Anouilh als Texter und Assistent des Schauspielers und Regisseurs Louis Jouvet in Paris.

Ab 1932 arbeitet er als freier Schriftsteller und veröffentlicht noch im selben Jahr das Drama „Das Weib Jesebe“. Weiter hat er in diesem Jahr sein Theater-Debüt mit dem Stück „Der Hermelin“.

In den Jahren 1942 bis 1946 veröffentlicht Anouilh vor allem die griechischen Werke „Euridike“, „Antigone“, „Orest“ und „Medea“. Antigone wird zum Inbegriff des Widerstandes gegen die deutsche Besatzungsmacht und die Verurteilung der Gegenwart wird hier am radikalsten ausgesprochen. Durch die Figur der Antigone thematisiert er den Mut, für das eigene Gewissen einzustehen, selbst wenn dies zu tragischen Konsequenzen führt. Das Stück reflektiert auch die Absurdität und die Dilemmata des Lebens in einer Zeit, in der viele Menschen unter totalitären Regimen litten. Anouilh wollte die Zuschauer dazu anregen, über die Bedeutung von Freiheit, Verantwortung und den Preis des Widerstands nachzudenken.

In seinen Stücken hat er die Perspektiven der Dummheit, des Misstrauens und vor allem Enttäuschung durch die Liebe immer wieder abgewandelt.

In den nächsten Jahren veröffentlicht er noch zahlreiche weitere Werke und wird 1970 mit dem Grand Prix mondial Cino del Duca-Preis ausgezeichnet. 1987 veröffentlicht er mit „Das Leben ist unerhört“ sein letztes Werk, eine Ansammlung von Jugenderinnerungen. Jean Anouilh stirbt im selben Jahr in Lausanne.

Anouilhs Einfluss auf das Theater ist bis heute spürbar, und seine Werke werden weiterhin weltweit aufgeführt. Sein literarisches Erbe bleibt ein wichtiger Bestandteil der französischen Theatertradition.

III/ Die Vorgeschichte

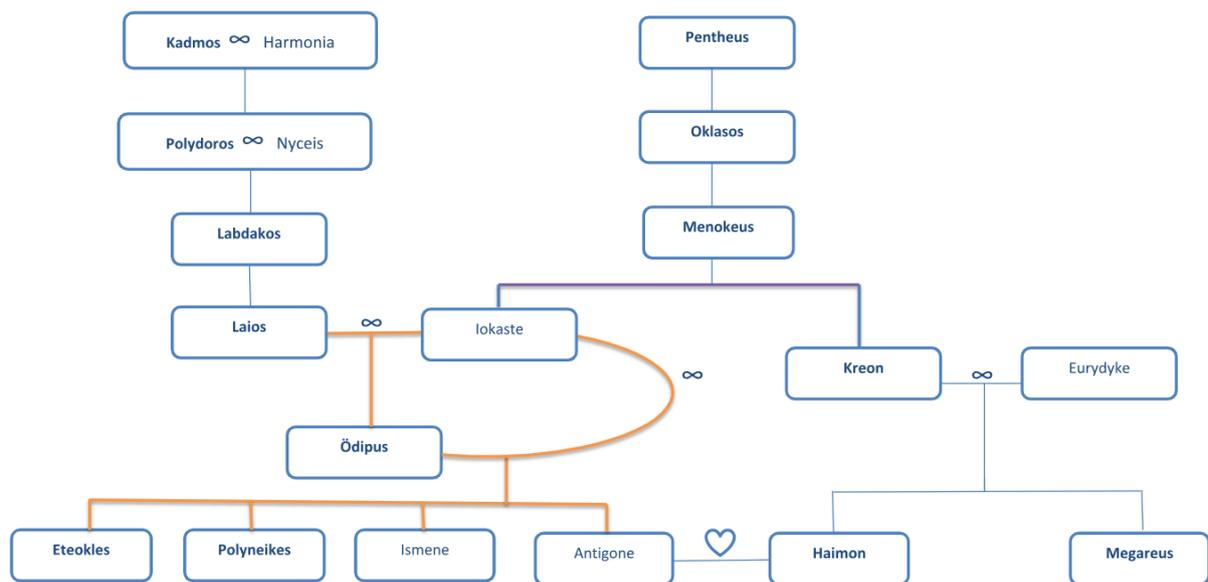
Marion Giebel der Fluch der Labdakiden

Antigone, die Tochter des Ödipus, stammt aus einem fluchbeladenen Geschlecht. Ihr Großvater Laios, König von Theben, hatte in seiner Jugend einen schönen jungen Königssohn aus Elis geraubt und nach Theben gebracht. Dessen Vater verfluchte Laios: Er solle von der Hand seines eigenen Sohnes den Tod erleiden. Als Laios ein Sohn geboren wird, lässt er ihm die Fußknöchel durchstechen und beauftragt einen Hirten, ihn im Kithairon-Gebirge auszusetzen. Doch der Knecht wird von Mitleid ergriffen und übergibt das Kind einem anderen Hirten, der es nach Korinth bringt. Dort nimmt der kinderlose König Polybos den Knaben an Sohnesstatt an und nennt ihn wegen seiner durchstochenen Fußknöchel Ödipus (Oidipous, „Schwellfuß“). Als dieser herangewachsen ist, geht er zum Orakel von Delphi und erhält dort den Götterspruch, er werde seinen Vater töten und seine Mutter heiraten. Ödipus kehrt daraufhin nicht mehr nach Korinth zurück.

Unterwegs im Lande Phokis gerät er an einem Kreuzweg mit einem Reisenden in Streit und erschlägt ihn im Zorn. Es ist sein Vater Laios. Ödipus gelangt nach Theben und befreit die Bürger von dem Wüten der Sphinx, indem er ihr Rätsel löst: Das Wesen, das am Morgen auf vier, am Mittag auf zwei und am Abend auf drei Beinen geht, ist der Mensch. Durch seine Klugheit gewinnt Ödipus die Königsherrschaft über Theben und die Hand der verwitweten Königin Jokaste – seiner Mutter. Mit ihr hat er vier Kinder, die Söhne Eteokles und Polyneikes und die Töchter Antigone und Ismene. Lange herrscht er glücklich über Theben, bis eine Pest über das Land kommt. Nach dem Spruch des Sehers Teiresias muss die Stadt von der Befleckung durch den Mord an dem früheren König gereinigt werden. Ödipus stellt strenge Nachforschungen an, bis sich schließlich enthüllt, dass er selbst der Mörder und dazu der Gemahl seiner Mutter ist. In Verzweiflung blendet er sich, während Jokaste sich erhängt.

Die Söhne des Ödipus regieren Theben zunächst gemeinsam, bis ein Streit entsteht und Polyneikes von Eteokles aus Theben vertrieben wird. Polyneikes heiratet in Argos die Tochter des Königs Adrastos und zieht mit diesem gegen Theben, begleitet von den tapfersten Helden seiner Zeit. Beim Sturm auf die Mauern töten sich die Brüder gegenseitig; die Stadt aber bleibt siegreich.

Hier setzt die Tragödie Antigone ein. Kreon, der Bruder der Jokaste, hat als nächster Verwandter (Ödipus ist inzwischen gestorben) die Königsherrschaft in Theben übernommen. Als erstes verkündet er, dass bei Todesstrafe niemand den Landesfeind Polyneikes, den Angreifer seiner Vaterstadt, begraben dürfe. Dessen Leichnam solle unbestattet daliegen und den Hunden und Vögeln zur Beute werden. Am Morgen nach dem Tod der Brüder und dem Abzug des feindlichen Heeres treffen sich Antigone und ihre Schwester Ismene vor dem Palast von Theben....



Stammbaum Ödipus - Quelle: <https://lektuerehilfe.de/sophokles/koenig-oedipus/stammbaum>

1. Ödipus: Antigones Vater, der König von Theben, der unwissentlich seine eigene Mutter geheiratet hat.
2. Iokaste: Antigones Mutter, die auch die Frau von Ödipus ist. Sie ist die Tochter von Laios und die Schwester von Kreon
3. Antigone: Die Tochter von Ödipus und Iokaste. Sie ist bekannt für ihren Mut und ihre Entschlossenheit, ihren Bruder Polyneikes zu beerdigen, trotz des Verbots von Kreon.
4. Ismene: Antigones Schwester, die eine weniger entschlossene Figur ist und oft als Kontrast zu Antigone dargestellt wird.
5. Eteokles: Antigones Bruder, der mit Polyneikes um den Thron von Theben kämpfte und in diesem Konflikt starb.
6. Polyneikes: Antigones anderer Bruder, der gegen Eteokles kämpfte und ebenfalls starb. Antigone versucht, ihm die letzte Ehre zu erweisen, was zu ihrem Konflikt mit Kreon führt.
7. Kreon: Antigones Onkel, der nach dem Tod von Eteokles und Polyneikes König von Theben wird. Er ist der Antagonist in der Geschichte, da er das Begräbnis von Polyneikes verbietet.

IV/ Zeitliche Einordnung

Der zeitliche Rahmen, der für unsere Tragödie eine Rolle spielt, sei zunächst kurz umrissen:

- 477: Attischer Seebund (zur Fortsetzung der Perserkriege der Seemacht Athen gegründetes militärisches Bündnis der griechischen Staaten)
- 462/61: Der Areopag (Gerichtshof in Athen mit großem politischem Einfluss) wird unter Ephialtes gestürzt
- 458-450: Reformen unter Perikles (Bürgerrechtsgesetz)
- 449: Umwandlung des Attischen Seehundes in ein Herrschaftsinstrument Athens
- 443-429: Perikles ist ununterbrochen Stratege (perikleische Zeit: Glanzzeit Athens, Höhepunkt klassischer griechischer Kultur, attische Demokratie, Volksversammlung als höchste politische Autorität)
- 431-403: Peloponnesischer Krieg (Auseinandersetzung Athens und des Attischen Seehunds mit Sparta und Höhepunkt des nach den Perserkriegen entstandenen Dualismus der beiden Großmächte; Niederlage Athens)

Die Demokratie verlässt sich auf die Mehrzahl ihrer Bürger, diese sind vor dem Gesetz gleich, ihre persönliche Leistung bestimmt ihr Ansehen. Freiheit bestimmt sowohl das Staatsleben wie das Privatleben. Politik ist jedermanns Sache. Der Staat ist aber dann gefährdet, wenn sich der Einzelne ihm verweigert. Aber auch, wenn allzu große Freiheit von den Einzelnen reklamiert wird, kommt keine Gemeinschaft zustande. Im Idealfall also gibt es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen individuellen Ansprüchen und den Ansprüchen des Staates. Aber, und so können wir den Zusammenhang zwischen unserer Tragödie und den politischen Zuständen sehen, wird der eine oder der andere Part überbewertet, greift der Staat zu sehr in die individuellen Rechte ein, oder verweigert sich das Individuum dem Staat, gerät das Gleichgewicht ins Wanken. Es bleibt die Frage nach der Priorität. Wer hat Vorrang, wenn es zur Kollision kommt?

Bezogen auf die Antigone bedeutet das: Antigone ist in ihrem Handeln zwar bestimmt durch ihre Herkunft (Fluch des Labdakidenhauses), aber auch durch die Anforderungen des konkreten Falles (Familienliebe, Verpflichtung gegenüber Hades). Sie reklamiert für sich das Recht, autonom zu handeln und bezieht sich damit auf ein zeitlos gültiges Recht, dem ihrer Meinung nach das von Kreon vertretene Staatsrecht unterzuordnen ist. So wird Handeln im politischen Raum auch zur Demonstration des Rechtsanspruchs des Individuums auf humanen Lebensvollzug, der dann Vorrang hat, wenn der Staat sich daran macht, in unmenschlicher Art und Weise einzugreifen.

Schardt, Friedel. Sophokles. Antigone. Freising: Stark 2000, S. 64f.

V/ Kernfragen

In Jean Anouilhs „Antigone“ werden mehrere zentrale Fragen aufgeworfen, die sowohl die Charaktere als auch das Publikum zum Nachdenken anregen. Hier sind einige der wichtigsten Kernfragen des Stücks:

1. Individuum vs. Staat

Eine der zentralen Fragen des Stücks ist der Konflikt zwischen dem individuellen Gewissen und den Gesetzen des Staates. Antigone steht für die persönliche Moral und die familiäre Loyalität, während Kreon die staatliche Autorität und die Notwendigkeit von Ordnung und Gesetz verkörpert. Diese Spannung wirft die Frage auf: Sollte das individuelle Gewissen über die Gesetze des Staates gestellt werden?

2. Moral und Pflicht

Antigones Entscheidung, ihren Bruder Polyneikes zu beerdigen, stellt die Frage nach der moralischen Pflicht. Sie sieht es als ihre Pflicht an, ihrem Bruder die letzte Ehre zu erweisen, auch wenn dies gegen das Gesetz ihres Onkels Kreon verstößt. Hierbei wird die Frage aufgeworfen: Was ist moralisch richtig, und wie definiert man Pflicht?

3. Die Rolle des Schicksals

Das Stück thematisiert auch die Unausweichlichkeit des Schicksals. Antigone und Kreon scheinen in einem tragischen Schicksalskreis gefangen zu sein, der sie zu ihren Entscheidungen zwingt. Dies führt zu der Frage: Inwieweit sind die Charaktere für ihre Entscheidungen verantwortlich, und inwieweit sind sie Opfer ihres Schicksals?

4. Identität und Selbstverständnis

Antigones Kampf um die Beerdigung ihres Bruders ist auch ein Kampf um ihre eigene Identität und Überzeugungen. Sie stellt sich gegen die gesellschaftlichen Normen und fragt sich, wer sie wirklich ist. Diese Thematik wirft die Frage auf: Wie beeinflussen gesellschaftliche Erwartungen unser Selbstverständnis und unsere Entscheidungen?

5. Die Natur der Macht

Kreons Herrschaft und seine Entscheidungen zeigen die Dynamik von Macht und Autorität. Seine Unnachgiebigkeit und der Wunsch, die Kontrolle zu behalten, führen zu tragischen Konsequenzen. Dies führt zu der Frage: Wie beeinflusst Macht das Verhalten von Individuen, und welche Verantwortung tragen Machthaber für ihre Entscheidungen?

6. Tragik und menschliche Existenz

Das Stück ist durchzogen von einer tiefen Melancholie und der Erkenntnis, dass das Leben oft tragisch und absurd ist. Die Charaktere stehen vor unlösbaren Dilemmata, die die Frage aufwerfen: Was bedeutet es, menschlich zu sein, und wie gehen wir mit der Absurdität des Lebens um?

Diese Kernfragen machen „Antigone“ zu einem zeitlosen Werk, das auch heute noch relevant ist und zum Nachdenken über ethische, moralische und gesellschaftliche Themen anregt.

VI/ Bedeutung in der Theaterhistorie

Die erste bekannte Version von „Antigone“ wurde von dem griechischen Dramatiker Sophokles verfasst. Sein Stück, das um 441 v. Chr. uraufgeführt wurde, ist Teil der Thebanischen Tragödien und gehört zu den bedeutendsten Werken der antiken griechischen Literatur.

Es gibt zahlreiche moderne Adaptionen von „Antigone“, die das ursprüngliche Werk von Sophokles neu interpretieren und in verschiedene kulturelle und gesellschaftliche Kontexte einbetten. Hier sind einige bemerkenswerte Beispiele:

1. Jean Anouilh (1944): Diese Adaption ist eine der bekanntesten.
2. Bertolt Brecht (1948): Brecht adaptierte „Antigone“ in seinem Stück „Antigone in der Stadt“ (auch bekannt als „Antigone“). Er verwendete das Stück, um Fragen der sozialen Gerechtigkeit und des Widerstands gegen Unterdrückung zu thematisieren.
3. Heiner Müller (1980): „Der Auftrag“
4. Carl Orff (1954) adaptierte Antigone als Oper

Diese modernen Adaptionen zeigen, wie relevant die Themen von „Antigone“ auch in der heutigen Zeit sind und wie sie in unterschiedlichen kulturellen Kontexten interpretiert werden können

Antigone hat eine herausragende Bedeutung in der Theatergeschichte aus mehreren Gründen:

1. Thematisierung von Konflikten: Das Stück behandelt zentrale Themen wie den Konflikt zwischen individueller Moral und staatlicher Autorität, das Recht auf persönliche Überzeugungen und die Konsequenzen von Widerstand. Diese Themen sind zeitlos und relevant, was das Stück auch in modernen Kontexten bedeutend macht.
2. Starke weibliche Protagonistin: Antigone wird oft als eine der ersten starken weiblichen Figuren in der Literatur angesehen. Ihre Entschlossenheit, für das zu kämpfen, was sie für richtig hält, und ihre Weigerung, sich den patriarchalen Strukturen zu unterwerfen, haben sie zu einem Symbol für Feminismus und individuelle Freiheit gemacht.
3. Einfluss auf die Tragödie: Anouilhs „Antigone“ ist eine moderne Adaption der klassischen griechischen Tragödie von Sophokles. Es zeigt, wie klassische Themen und Strukturen in die moderne Theaterpraxis integriert werden können, und hat viele nachfolgende Dramatiker inspiriert.
4. Politische Relevanz: Das Stück wurde in verschiedenen politischen Kontexten aufgeführt und interpretiert, insbesondere während des Zweiten Weltkriegs und in Zeiten totalitärer Regime. Es regt zur Reflexion über die Rolle des Individuums in der Gesellschaft und die Verantwortung gegenüber moralischen Überzeugungen an.
5. Vielschichtige Charaktere: Die komplexen Charaktere, insbesondere die von Antigone und Kreon, bieten reichhaltige Möglichkeiten für die Interpretation und Analyse. Ihre Konflikte und Motivationen sind tiefgründig und laden zu Diskussionen über Ethik, Loyalität und die menschliche Natur ein.

Insgesamt hat „Antigone“ nicht nur die Theatergeschichte geprägt, sondern auch einen bleibenden Einfluss auf die Literatur, Philosophie und die gesellschaftlichen Diskurse über Gerechtigkeit und Moral.

VII/ Figurencharakterisierungen

Antigone

Charakterbeschreibung:

Antigone ist die Hauptfigur des Stücks und verkörpert den Konflikt zwischen individueller Moral und staatlicher Autorität. Sie ist stark, entschlossen und leidenschaftlich. Ihre Loyalität gegenüber ihrer Familie und ihrem Bruder Polyneikes ist unerschütterlich, und sie ist bereit, alles zu riskieren, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, selbst wenn dies bedeutet, gegen das Gesetz ihres Onkels Kreon zu verstoßen. Antigone ist eine Figur des Widerstands und der Rebellion, die für ihre Überzeugungen kämpft, auch wenn sie die Konsequenzen ihrer Handlungen kennt. Sie zeigt eine tiefe moralische Integrität und ist bereit, für ihre Prinzipien zu sterben.

Eigenschaften:

- Entschlossenheit: Antigone handelt aus Überzeugung und ist bereit, für ihre Werte zu kämpfen.
- Mut: Sie stellt sich der Autorität und ist bereit, die Konsequenzen zu tragen.
- Moralisches Bewusstsein: Antigone hat ein starkes Gefühl für das, was sie als richtig empfindet, und lässt sich nicht von gesellschaftlichen Normen abbringen.
- Familienloyalität: Ihre Liebe und Loyalität zu ihrer Familie sind zentral für ihr Handeln.

Ismene

Charakterbeschreibung:

Ismene ist Antigones Schwester und steht in starkem Kontrast zu ihr. Sie ist vorsichtiger und pragmatischer, was sie dazu bringt, die Gesetze des Staates und die gesellschaftlichen Normen zu respektieren. Ismene ist besorgt um die Sicherheit ihrer Familie und versucht, Antigone von ihrem gefährlichen Vorhaben abzubringen. Sie sieht die Welt realistischer und hat Angst vor den Konsequenzen, die das Handeln ihrer Schwester mit sich bringen könnte. Ismene symbolisiert die Konformität und die Akzeptanz der gesellschaftlichen Ordnung.

Eigenschaften:

- Vorsicht: Ismene ist zurückhaltend und überlegt, bevor sie handelt.
- Pragmatismus: Sie versucht, die Realität zu akzeptieren und denkt an die praktischen Konsequenzen ihrer Entscheidungen.
- Familienbindung: Obwohl sie nicht die gleiche Entschlossenheit wie Antigone zeigt, liebt sie ihre Schwester und ist besorgt um deren Wohlergehen.
- Konformität: Ismene ist bereit, sich den gesellschaftlichen Normen zu unterwerfen, um sich und ihre Familie zu schützen.

Gegenüberstellung von Antigone und Ismene

Aspekt	Antigone	Ismene
Handlungsweise	entschlossen, rebellisch	vorsichtig, konform
Moral. Überzeugung	Starke pers. Moral	Akzeptiert gesell, Normen
Familienloyalität	Liebe zum Bruder	Angst um Sicherheit
Konfliktbereitschaft	Aktiv gegen Kreon	Meidet Autoritätskonflikt

Kreon

Charakterbeschreibung

1. Autoritär: Kreon ist ein strenger und unnachgiebiger Herrscher, der die Gesetze des Staates über alles stellt. Er erwartet Gehorsam und sieht sich als Garant für Ordnung und Stabilität in Theben.
2. Starrheit: Kreon zeigt wenig Bereitschaft, von seinen Entscheidungen abzuweichen. Seine Unnachgiebigkeit wird besonders deutlich in seiner Entscheidung, Polyneikes nicht zu beerdigen, und in seiner Weigerung, Antigones Handlungen zu tolerieren.
3. Moralische Überzeugung: Er glaubt fest an die Notwendigkeit von Gesetzen und sieht sich als Vertreter der Gerechtigkeit. Kreon ist überzeugt, dass die Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität wichtiger ist als persönliche Beziehungen oder familiäre Bindungen.
4. Pragmatisch: Kreon handelt oft aus einem praktischen Blickwinkel und sieht die Welt in klaren, binären Kategorien von richtig und falsch. Er ist bereit, harte Entscheidungen zu treffen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.
5. Innere Zerrissenheit: Trotz seiner autoritären Haltung zeigt Kreon Anzeichen von innerer Zerrissenheit, insbesondere in seinen Interaktionen mit seinem Sohn Hämon, der Antigone liebt. Diese Zerrissenheit macht ihn zu einer komplexen Figur, die nicht nur als Antagonist, sondern auch als tragischer Charakter betrachtet werden kann.

Konflikte:

- Konflikt mit Antigone: Der zentrale Konflikt des Stücks entsteht zwischen Kreon und Antigone, die für ihre persönliche Moral und familiäre Loyalität kämpft. Kreon sieht Antigones Handlungen als Bedrohung für die staatliche Ordnung und ist entschlossen, sie zu bestrafen.
- Konflikt mit Hämon: Kreons Beziehung zu seinem Sohn Hämon ist angespannt, da Hämon versucht, seinen Vater von der Strenge seiner Entscheidungen abzubringen. Dies zeigt Kreons Schwierigkeiten, zwischen seiner Rolle als Vater und seiner Pflicht als Herrscher zu balancieren.

Entwicklung:

- Tragische Konsequenzen: Kreons Starrheit und Unfähigkeit, die Perspektive anderer zu verstehen, führen zu seinem persönlichen Untergang. Am Ende des Stücks muss er die verheerenden Folgen seiner Entscheidungen tragen, was ihn in eine tiefe Verzweiflung stürzt. Diese Entwicklung macht ihn zu einer tragischen Figur, die die Themen von Macht, Verantwortung und die Konsequenzen von Entscheidungen verkörpert.

Fazit:

Kreon ist eine vielschichtige Figur, die sowohl als Symbol für staatliche Autorität als auch als tragischer Charakter fungiert. Seine Unnachgiebigkeit und der Konflikt mit Antigone verdeutlichen die zentralen Themen des Stücks und laden das Publikum ein, über die komplexen Fragen von Moral, Macht und menschlicher Verantwortung nachzudenken.

VIII/ Bedeutung der Theater AGs an Schulen

Förderung von Kreativität und Ausdruck

Schülertheater bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Kreativität auszudrücken. Durch das Spielen von Rollen, das Schreiben von Dialogen und das Entwickeln von Szenen können Schüler ihre Fantasie und ihre künstlerischen Fähigkeiten entfalten.

Stärkung von Teamarbeit und sozialen Fähigkeiten

Theaterprojekte erfordern Zusammenarbeit und Teamarbeit. Schüler lernen, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und Kompromisse einzugehen. Diese sozialen Fähigkeiten sind nicht nur im Theater, sondern auch im späteren Leben von großer Bedeutung.

Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen

Das Auftreten vor Publikum kann anfangs einschüchternd sein, aber es hilft den Schülern, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen. Sie lernen, sich selbst zu präsentieren und ihre Stimme zu erheben, was sich positiv auf ihr gesamtes Auftreten auswirken kann.

Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten

Theater fördert die verbale und nonverbale Kommunikation. Schüler lernen, klar und deutlich zu sprechen, Emotionen auszudrücken und Körpersprache effektiv zu nutzen. Diese Fähigkeiten sind in vielen Lebensbereichen wichtig, sei es in der Schule, im Beruf oder im sozialen Umfeld.

Kulturelle Bildung und Empathie

Durch das Spielen verschiedener Rollen und das Eintauchen in unterschiedliche Charaktere und Geschichten entwickeln Schüler ein besseres Verständnis für verschiedene Perspektiven und Kulturen. Dies fördert Empathie und Toleranz.

Kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten

Theater erfordert kreatives Denken und die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Schüler müssen Entscheidungen treffen, wie sie eine Szene gestalten oder einen Charakter interpretieren, was ihre analytischen Fähigkeiten stärkt.

Integration von Fächern

Schülertheater kann verschiedene Fächer miteinander verbinden, wie Literatur, Geschichte, Kunst und Musik. Dies fördert ein interdisziplinäres Lernen und zeigt den Schülern, wie verschiedene Wissensbereiche miteinander verknüpft sind.

IX/ Weiterführendes Material für den Unterricht

Erfragen Sie die inhaltliche Zusammenfassung bei den Schülern:

„Antigone“ erzählt die Geschichte der gleichnamigen Protagonistin, die sich gegen den Befehl ihres Onkels Kreon stellt, der die Beerdigung ihres Bruders Polyneikes verbietet. Antigone sieht es als ihre Pflicht an, ihrem Bruder die letzte Ehre zu erweisen, was zu einem Konflikt zwischen persönlicher Moral und staatlicher Autorität führt. Das Stück thematisiert die Konsequenzen von Entscheidungen und die Tragik des menschlichen Daseins.

Was sind die wichtigsten Themen in Antigone?

- Konflikt zwischen Individuum und Staat: Antigones Entscheidung, gegen Kreons Befehl zu handeln, stellt die Frage nach der moralischen Verantwortung des Einzelnen.
- Die Rolle des Schicksals: Das Stück reflektiert über die Unausweichlichkeit des Schicksals und die Tragik der menschlichen Entscheidungen.
- Die Suche nach Identität: Antigone kämpft nicht nur für ihren Bruder, sondern auch um ihre eigene Identität und Überzeugungen.

Welche Stilmittel werden benutzt?

- Symbolik: Die Figuren und ihre Entscheidungen sind oft symbolisch für größere gesellschaftliche und philosophische Fragen.
- Monologe: Anouilh nutzt Monologe, um die inneren Konflikte der Charaktere darzustellen und die Zuschauer zum Nachdenken anzuregen.
- Ironie: Die Verwendung von Ironie verstärkt die Tragik der Situation und die Absurdität des Lebens.

Stellen Sie Diskussionsfragen:

1. Inwiefern ist Antigone eine Heldin? Welche Eigenschaften machen sie zu einer tragischen Figur?
2. Wie wird der Konflikt zwischen persönlicher Moral und staatlicher Autorität im Stück dargestellt?
3. Welche Rolle spielt das Schicksal in der Geschichte von Antigone? Glaubt ihr, dass die Charaktere ihr Schicksal selbst bestimmen können?
4. Welche Rolle haben Frauen im Stück Antigone? Antigones Stärke vs. Ismenes Zurückhaltung.
5. Welche Relevanz haben die Themen des Stückes heute noch? Gibt es aktuelle Beispiele?

Weitere Aktivitäten zur kreativen Nachbereitung:

- Rollenspiel: Die Schüler können Szenen aus dem Stück nachspielen, um die Emotionen und Konflikte der Charaktere besser zu verstehen.
- Kreatives Schreiben: Die Schüler können aus der Perspektive eines Charakters einen Tagebucheintrag schreiben, um deren innere Gedanken und Gefühle zu erkunden. Z.B. Was würdet ihr an Antigones Stelle tun?

X/ Kontakt

Sollten Sie Interesse an weiterführenden Angeboten, neben der Vorbereitung auf den Theaterbesuch, haben, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

www.theater-bautzen.de

Sabine Bulang, Theaterpädagogin:

Tel.: 03591 - 584 271

Mail: theaterpaedagogik@theater-bautzen.de

Theaterkasse:

Tel.: 03591 - 584 225 (Di - Fr, 11.00 - 18.00)

Impressum:

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen

Seminarstraße 12

02625 Bautzen

Intendant Lutz Hillman